Homer: Die Odyssee nacherzählt von Ulrich Karger

Lektürekommentar von Ute Reuter

Warum in der Schule die ODYSSEE lesen?

Möglichkeiten der Kontaktaufnahme mit dem Autor der Nacherzählung

Die Antike lebt!
Redewendungen
Namen
Werbung
Literatur
Film
Computerspiele

Auseinandersetzung mit überzeitlichen Grundsituationen

– das Glück des Einzelnen
– Furcht und Schrecken
– der Mut der Verzweiflung
– Neugier des Entdeckers
– Faszination des Risikos
– Heimat und Fremde
– die Angst des Heimkehrers
– Rachedurst und Gerechtigkeit
– Verführung und Standhaftigkeit

Erfolgserlebnis durch Bewältigung eines großen Textes der Weltliteratur

geeignet zur Einführung in die Struktur epischer Texte wegen des klaren Aufbaus
– Götterwelt
– Telemachos-Geschichte
– die Rückkehr
– der Reisebericht

Die Qualität der Nacherzählung bietet auch Jüngeren die Gelegenheit, diese Erfahrung zu machen

Eine Schneise schlagen in das Gestrüpp der Unwissenheit

– Weltwissen
– Fragen nach Überlieferung
– Bildungswissen
– Fragen nach Fiktion und Realität
– Funktion der Götter

Bilder gestalten die Welt und helfen sie zu deuten
– die Bogenprobe
– der Gesang der Sirenen
– die Schweine der Kirke
– „Niemand“
– Kenn-Zeichen:
der treue Hund, die alte Narbe

Vielfältige Möglichkeiten der produktiven Auseinandersetzung
– in Projekten
– bei fächerübergreifendem Arbeiten
– in kreativer Gestaltung
– mit Such- und Sammelaufträgen
– zur Erprobung neuer Dokumentations- und Präsentationsformen

© Ernst Klett Schulbuchverlag Leipzig GmbH, Leipzig 2005

Inhaltsübersicht zum Materialteil im Taschenbuch

I Odysseus – noch immer unterwegs (S. 200)

II Die Aufteilung der Welt (S. 202)
1 Die Stars unter den Göttern … (S. 202)
2 … und die anderen (S. 208)

III Die Krone macht noch keinen König (S. 211)
1 König sein früher: Hauptsache Erfolg! (S. 211)
2 König sein heute: Vorsicht Presse! (S. 212)

IV Odysseus: Held wider Willen (S. 214)
1 Ein absolutes Muss: Der Gott im Stammbaum (S. 214)
2 Manches dumm gelaufen: Jugend und frühe Regierungszeit (S. 215)
3 Er machte sich nicht nur Freunde: Lob und Tadel (S. 217)
4 Wer ist hier das Schwein? (S. 218)

V Aus der Welt der Chimären: Sirenen zum Beispiel (S. 220)

VI Sagen: Nur „gesagt“ oder auch getan? (S. 223)
1 Suche nach dem wahren Kern (S. 223)
2 Was ist gemeint? Ein Beispiel: Das Land der Lotophagen (S. 224)
3 Wo geht‘s lang? Die Fahrtroute des Odysseus (S. 224)
4 Wie wurde es gebaut? Das Floß des Odysseus (S. 226)

VII Odysseus: Von einem, der auszog … (S. 227)
1 Grusel und Horror – Keine Erfindung der Moderne (S. 227)
2 „… und bleiches Entsetzen ergriff mich.“ (S. 228)
3 „… so dass mich ein Entsetzen ankam.“ (S. 229)
4 „… etwas unbeschreiblich Grässliches“ (S. 230)

VIII Odysseus – schon wieder auf Fahrt (S. 232)
1 Aus der Welt(-literatur) nicht wegzudenken (S. 232)
2 „… schaufelte sich gurgelnde Suppe in den Schlund.“ (S. 232)
3 „Komm!, sagte eine Stimme in meinem Kopf.“ (S. 234)

 © Ernst Klett Schulbuchverlag Leipzig GmbH, Leipzig 2005

„Helden“ – Vorschläge für ein Unterrichtsvorhaben

Vor der Lektüre

1. Die Odyssee lebt – Einrichtung einer Fundgrube
   Suchauftrag: Bibliothek / Internet (Materialien I)

2. Was ist das, ein „Held“?
   Entwicklung eines vorläufigen Kriterienkatalogs zur Vorbereitung des Lektüreschwerpunkts

3. Zur Vorgeschichte der Odyssee
   Bereitstellung von Verständnis- u. Wissensgrundlagen / Odysseus als junger Mann (Materialien IV,2)

4. Der Trojanische Krieg / Informationen aus Nachschlagewerken beschaffen
   Material: Geschichtskarte „Mittelmeerraum in der frühen Antike“

Während der Lektüre

5. Kap. 1–4: Die Lage in Ithaka – Es liegt etwas in der Luft
   (Materialien III,1)

6. Kap. 5–8: Odysseus‘ vorletzte Etappe – Ein hilfloser Held

7. Kap. 9–12: Odysseus‘ Reisebericht – Der Verlauf der Irrfahrt
   Übertragung der Route auf die Karte (Materialien IV,3)

8. Kap. 13–16: Die letzte Etappe – Der weitsichtige Stratege

9. Kap. 17–22: Überwältigung der ungebetenen Gäste – Der kompromisslose Rächer

10. Kap. 23–24: Odysseus am Ziel – Besonnenheit und Liebe / Vernunft und Gefühl

Nach der Lektüre

11. Entfaltung der Heldenproblematik in Episodenplakaten, Tagebuchaufzeichnungen und Dialogen

© Ernst Klett Schulbuchverlag Leipzig GmbH, Leipzig 2005

Episodenplakate

Der Reisebericht des Odysseus bildet in unterschiedlicher Hinsicht das Zentrum der Odyssee. Im Zusammenhang mit dem Unterrichtsvorhaben soll nun die Darstellung aus der Perspektive eines Ich-Erzählers geschehen. Die Schülerinnen und Schüler werden Fragen bezüglich der Glaubwürdigkeit stellen: „Haben sich die Ereignisse wirklich so abgespielt? Ist Odysseus ein Aufschneider? Haben sich die Gefährten tatsächlich derart unselbständig verhalten?“
Ein Plakat bildet die Grundlage kritischer Betrachtungen des „Helden“: Auf dem durch eine Diagonale geteilten Plakat wird in der einen Hälfte das jeweilige Ereignis aus Odysseus‘ Sicht dargestellt, während in der anderen Hälfte die übrigen Beteiligten bzw. Betroffenen zu Wort kommen. Folgende Episoden eignen sich für die Umsetzung:

– Zu Gast bei Kirke
– Auf der Insel des Polyphem
– Im Totenreich
– Vor der Insel der Sirenen
– Die Durchfahrt durch die Meeresenge
– Zuflucht auf der Weideinsel des Helios

Tagebucheintrag

Der Leser erlebt Odysseus´ Heimkehr aus der Sicht eines ihm wohl gesonnenen auktorialen Erzählers. Auch die Personen, die den Rückkehrer unterstützen, werden als „positive“ Charaktere geführt. Ihre fingierten Tagebucheinträge dienen zunächst der Klärung des Handlungsverlaufs.
Wie sich die Umgekommenen zu den Vorgängen äußern würden, wenn sie dazu Gelegenheit gehabt hätten, kann sich anschließen. Dies öffnet nämlich den Blick für die „Kehrseite des Helden“.

Dialoge zur „Heldenthematik“

Die Problematik kann durch die Ausgestaltung von Dialogen einiger Betroffener vertieft werden. Die von Kirke in Schweine verwandelten Gefährten fragen beispielsweise, wer schuld ist an ihrer misslichen Lage (s. Materialien IV, 4).
Weitere geeignete Dialogsituationen:

– nach dem Debakel bei Polyphem
– der Entschluss zur Schlachtung der Rinder
– die Sirenen bei der Entwicklung eines speziell auf Odysseus zugeschnittenen Verführungskonzepts

Zusammenfassung der Ergebnisse des Unterrichtsvorhabens

Odysseus‘ Fähigkeiten, Eigenschaften und Taten sowie deren unterschiedliche Beurteilung werden gesammelt und zusammengefügt. Es wird klar: Den Helden – ein Wesen, das aus einer Ansammlung bewundernswerter Eigenschaften besteht –, gibt es nicht. Er entspringt einem naiven Wunschdenken oder einer nachträglichen Stilisierung. Die Beurteilung menschlicher Taten hängt vom Blickwinkel des Betrachters ab und von der Einbeziehung unmittelbarer und mittelbarer Folgen.

© Ernst Klett Schulbuchverlag Leipzig GmbH, Leipzig 2005

Vorschlag zur Leistungsüberprüfung: Entwicklung eines Gesprächs

Nach der Wiederherstellung der alten Ordnung sind auf Ithaka wieder Ruhe und Frieden eingekehrt. Besonders Telemach ist erleichtert über die glückliche Heimkehr des Vaters. Jetzt kann er sich unbeschwert wie die anderen jungen Männer Ithakas im Kampfsport üben, mit Freunden auf dem Marktplatz treffen oder sich im Schwimmen messen. Dabei spürt er jedoch, dass die Freunde eine Zurückhaltung und Kühle an den Tag legen, die er früher nicht beobachtet hat.
Eines Abends trifft er am Strand zufällig auf Athos und Bethos, die wie er schwimmen wollen. Er stellt sie wegen ihres unerklärlichen Benehmens zur Rede. Ehe Telemach sich versieht, wird er mit Vorwürfen überhäuft, die sich nicht nur gegen ihn, sondern auch gegen seinen Vater richten. Natürlich verteidigt Telemach seinen Vater und versucht, den Freunden klar zu machen, was für ein bewundernswerter Mann Odysseus ist.

Aufgabe
Schreibe ein Gespräch, wie es Telemach und Athos und Bethos am Strand führen könnten. Notiere zunächst, wie deiner Meinung nach die Vorwürfe der Freunde lauten und welche Gründe für ihr verändertes Verhalten bestehen könnten.

© Ernst Klett Schulbuchverlag Leipzig GmbH, Leipzig 2005